

und zähle die großen hervorragenden Menschen alle, die, nicht durch ihre Geburt, sondern durch Thaten verdienen, der Nachwelt mit Ehrfurcht genannt zu werden: und siehe zu, in welchem Stande du die meisten finden wirst.

Genug hievon.

---

Und nun noch einmahl: wenn also das wahre Verdienst, der Werth und die Würde eines Frauenzimmers deines Standes in dem allen, was wir bis jetzt erwogen haben, nicht bestehen können: worein werden wir sie denn nun endlich wirklich zu setzen haben?

Worein anders, als in solche Eigenschaften, Fertigkeiten, Kenntnisse und Geschicklichkeiten, welche der dreifachen Bestimmung des Weibes — der zur Gattinn, zur Mutter, und zur Vorsteherinn des Hauswesens — gemäß sind, und zu einer glücklichen und vollkommenen Erreichung derselben dienen können. Denn nur das gibt ja einem Dinge Werth und Vollkommenheit, was mit der Absicht, wozu es da ist, übereinkommt und dieselbe befördert; alles Uebrige, so schön und trefflich es an sich oder an Andern auch inuner sein mag, verdient an dem nämlichen Dinge nicht, daß man es schäze; kann den